

Kommentar der künstlerischen Fachjury der Spitzenförderung Kinder- und Jugendtheater 2026-2028 des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Spitzenförderung Kinder- und Jugendtheater NRW existiert erst seit 2019 und ist damit vergleichsweise jung. Die vergangenen sechs Jahre machen jedoch bereits besonders gut sichtbar: Spitzenförderung wirkt. Die geförderten Gruppen haben sich alle künstlerisch und strukturell deutlich weiterentwickelt.

In diesem Jahr ist die Qualität der Bewerbungen zur Spitzenförderung erneut gestiegen. Umso dramatischer ist es, dass nur vier statt zuvor sechs Plätze zu vergeben sind. Viel mehr Gruppen wären förderungswürdig gewesen; hier droht nun ein struktureller Abbau.

Bemerkbar ist bereits jetzt, dass die Szene sich aktuell Koproduzent:innen in anderen Ländern oder anderen Bundesländern sucht. Diese zu finden, ist ein Zeichen von Erfolg und überregionaler Ausstrahlung; gleichzeitig besteht bei zurückgefahrenen Förderstrukturen die Gefahr eines langsamen Abwanderns. Solchen Verlust sollte sich das Land nicht leisten wollen.

Weshalb eine NRW-Spitzenförderung im Bereich Kinder- und Jugendtheater ab der kommenden Förderphase weniger Gruppen fördert, als im Bereich für erwachsenes Publikum, ist nicht nachvollziehbar. Gerade die Kinder- und Jugendtheater arbeiten forschend mit Kindern und Jugendlichen, sie bieten vertiefende künstlerische Vermittlungsangebote.

Kinder- und Jugendtheater ist in erster Linie Kunst, gleichzeitig immer auch kulturelle Bildung, in der etwa der Umgang miteinander, mit dem Körper, Räumen etc. eingeübt werden kann. Die Inszenierungen werden i.d.R. jahrelang im Repertoire gehalten und häufig gespielt, weshalb die Förderung eine sehr große Wirksamkeit entfaltet: Das Publikum ist immer vorhanden und wächst von selbst nach. Zudem wird über Schulen, Kitas, Jugendzentren die diverse Gesellschaft in Gänze erreicht. Junges Theater leistet hier nachhaltige und verlässliche Beziehungsarbeit. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Kunst, auf Theater, Tanz, Performance. Deshalb muss es entsprechende Angebote in ihrer Nähe geben.

Die Entwicklungen auf Seiten des Landes bezüglich der Anzahl der zu vergebenden Förderungen sowie deren Höhe betrachtete die Jury mit Skepsis. Doch immerhin wurde die jeweilige Fördersumme für die vier Plätze in der NRW-Spitzenförderung für Kinder- und Jugendtheater kurz nach der Jurysitzung auf 80.000.-€ pro Jahr angehoben. Das begrüßen wir sehr. Denn der Aufwand in diesen künstlerischen Gesamtkonzepten auf Spitzen-Niveau in Verbindung mit Vermittlung und Akquise im Kinder- und Jugendtheater benötigt nicht 20.000.-€ weniger pro Geförderten, wie zunächst vorgesehen, sondern eigentlich 20.000.-€ mehr im Jahr.

Kirstin Hess, Angela Merl, Melanie Suchy, Sascha Westphal
(Künstlerische Fachjury)